

# Tätigkeitsbericht des Instituts für Geschichte der Universität Wien für das Studienjahr 2016/2017

## Inhalt

1.	Vorwort .....	1
2.	Personalmeldungen .....	2
a.	Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	2
b.	Emeritierungen, Pensionierungen, andere Beendigungen des Arbeitsverhältnisses .....	5
c.	Gastprofessuren .....	6
3.	Neue Projekte am IfG .....	7
4.	Publikationen .....	10
a.	Institutspublikationen .....	10
b.	Neue Monographien und Sammelbände der internen sowie externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	12
5.	Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen .....	14
a.	In der Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten .....	14
b.	In der Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 abgeschlossene Dissertationen .....	21
6.	Zahlen, Zahlen, Zahlen .....	22
a.	Studierende .....	22
b.	Studienabschlüsse innerhalb der Studienrichtung Geschichte (im Zeitraum von 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017) .....	23
c.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts sowie der Fachbereichsbibliothek .....	23

# 1. Vorwort

Wien, im Oktober 2017

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen des Geschichtsstudiums,  
sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Jahr dürfen wir Ihnen zeitgleich die Tätigkeitsberichte des Instituts für Geschichte der Universität Wien für zwei Studienjahre übermitteln, und zwar für die Studienjahre 2015/2016 sowie 2016/2017.

Wie gewohnt informieren wir Sie über Personalbewegungen an unserem Institut ebenso wie über am IfG angesiedelte Projekte sowie Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; ferner über die am IfG abgeschlossenen Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen.

Wir danken allen, die am Zustandekommen dieses Berichts beteiligt waren, besonders der EDV-Beauftragten, Mag. Beate Pamperl, für die technische Umsetzung.

In der Hoffnung, Ihr Interesse geweckt zu haben, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Martina Fuchs  
Beauftragte für  
Öffentlichkeitsarbeit

Eva Hein  
Institutssekretariat

Andreas Schwarcz  
Institutsvorstand

PS: Bitte leiten Sie diesen Bericht auch an Bekannte und Freunde aus der Studienzeit weiter und weisen Sie diese darauf hin, dass sie den AbsolventInnenverteiler unseres Instituts unter folgendem Link abonnieren können:

<https://lists.univie.ac.at/mailman/listinfo/alumni-geschichte>

Unter diesem Link können Sie sich auch abmelden, wenn Sie keine Zusendungen mehr wünschen sollten.

Sie finden Die Tätigkeitsberichte auch als download auf unserer Homepage:

<http://ifg.univie.ac.at/taetigkeitsberichte/>

Da uns der Austausch mit unseren Absolventinnen und Absolventen wichtig ist, sind wir über jede Art von Anregungen und Wünschen dankbar. Schreiben Sie uns bitte an:  
[alumni.geschichte@univie.ac.at](mailto:alumni.geschichte@univie.ac.at)

## 2. Personalmeldungen

### a. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Ing. **Theresa Adamski**, MA, ist seit 1. Jänner 2017 Universitätsassistentin (Praedoc) am Institut für Geschichte mit Schwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte.

Geboren 1984 in Oberndorf bei Salzburg, studierte sie von 2002 bis 2011 zunächst Architektur in Graz und schloss das Diplomstudium mit einer Arbeit über die Architektur der tschechischen Stadt Zlín ab. 2011 begann sie mit den Masterstudien Gender Studies sowie Frauen- und Geschlechtergeschichte, wovon sie letzteres 2015 mit der Masterarbeit „Arbeiten und Konsumieren in einer Betriebsstadt. Geschlechter- und Arbeitsdiskurse in einem Propagandamedium des tschechischen Schuhherstellers Baťa (1935–1938)“, betreut von Christa Ehrmann-Hämmerle, abschloss. Frau Adamski präsentierte ihre Forschung bei unterschiedlichen Konferenzen und Workshops und arbeitet gegenwärtig an ihrer Dissertation mit dem Arbeitstitel „Geschlechterperspektiven auf syndikalistische (Körper-)Ökonomien im 19. und 20. Jahrhundert“. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Frauen- und Geschlechtergeschichte, Geschichte der Arbeit und der Arbeiter\_innenbewegungen sowie Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie ist außerdem Schlagzeugin, Gitarristin sowie Sängerin und hält feministische Band-Workshops ab.

Univ.-Prof. Mag. Dr. **Tara Andrews** ist seit September 2016 Professorin für Digital Humanities am Institut für Geschichte.

Sie erwarb ihren D.Phil. in Oriental Studies 2009 an der Universität Oxford; sie verfügt ferner über einen M.Phil in Byzantine Studies (Oxford 2005) sowie einen B.Sc. in Humanities and Engineering (1999) des Massachusetts Institute of Technology (MIT).

In ihrer Doktorarbeit analysierte sie die Chronik von Matt'ēos Urhayec'i (Matthias von Edessa), einen armenischen Text des 12. Jahrhunderts. Ihre Forschungsinteressen beinhalten armenische und byzantinische Geschichte der mittleren Periode (insbesondere die Zeit des 10. bis 12. Jahrhunderts), armenische Geschichte und Historiographie vom 5. bis 12. Jahrhundert, die Anwendung computergestützter Analysen sowie digitale Methoden im Gebiet der mittelalterlichen Geschichte und Philologie.

Zwischen 2010 und 2013 arbeitete Tara Andrews an der KU Leuven mit Prof. Caroline Macé am Projekt „The Tree of Texts“, einem Forschungsprojekt über die Theorie hinter stemmatischer Analyse von klassischen und mittelalterlichen Manuskripten. Die dabei entwickelten Online-Tools stehen auf der Webseite [Stemmaweb](#) zur freien Verfügung. Im Rahmen ihrer Assistenzprofessur für Digital Humanities an der Universität Bern setzte sie ihre stemmatische und textkritische Forschung fort und entwickelte ein neues Lehrprogramm für Digital Humanities.

An die Universität Wien bringt Tara Andrews zwei finanzierte Forschungsprojekte mit: Das eine mit dem Ziel, eine neue digitale kritische Edition der Chronik von Matthias von Edessa zu erstellen; das andere zum Thema „Academic Cloud Services for Teaching and Research“, wird von der schweizerische ICT-Stiftung SWITCH geleitet.

Mag. **Judith Breitfuß** ist seit 1. September 2016 Universitätsassistentin (Praedoc) am Institut für Geschichte (Fachdidaktikzentrum Geschichte).

Sie studierte die Fächer Geschichte und Englisch auf Lehramt an der Universität Salzburg und der University of Liverpool, England. In ihrer Diplomarbeit analysierte sie die Darstellung der Kolonialpolitik in Britisch-Indien in englischen Geschichtsschulbüchern in einer Längsschnittstudie von 1900 bis zur Gegenwart. Von 2015 bis 2016 war Frau Breitfuß als Gymnasiallehrerin in Salzburg tätig. Im Herbst 2016 begann sie an ihrem Dissertationsprojekt

an der Universität Wien zu arbeiten, in dem sie globalhistorische Perspektiven in aktuellen österreichischen Geschichtsschulbüchern untersucht. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten am Fachdidaktikzentrum gehört auch die redaktionelle Betreuung des internationalen Blogjournals *Public History Weekly*.

MMag. Dr. **Daniel Luger** ist seit Jänner 2017 als Universitätsassistent (Postdoc) im Arbeitsbereich Historische Hilfswissenschaften/Schwerpunkt Mittelalter am Institut für Geschichte angestellt.

Herr Luger studierte von 2003 bis 2006 in Wien Geschichte und Klassische Archäologie. Im Jahr 2005 nahm er am Forschungsprojekt „Caratteri insediativi e architettura funeraria a Marsiliana d’Albegna“ des Instituts für Archäologie und Geschichte der Universität Siena teil. Ab 2007 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Arbeitsgruppe Regesta Imperii); daneben arbeitete er u. a. am Forschungsprojekt „Die Neuerschließung der Akten des kaiserlichen Reichshofrats im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv“ der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen mit. Von 2006–2010 absolvierte er das Magisterstudium Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft am Institut für Österreichische Geschichtsforschung. 2014 erfolgte seine Promotion zum Doktor der Philosophie an der Universität Wien mit der Arbeit „Humanismus und humanistische Schrift in der Kanzlei Kaiser Friedrichs III.“. 2016/17 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im OeNB-Jubiläumsfondsprojekt „Das spätmittelalterliche Supplikenwesen am römisch-deutschen Herrscherhof (1440–1493)“.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Österreichischen Geschichte des späten Mittelalters, der historischen Hilfswissenschaften, der Rezeption des Humanismus nördlich der Alpen sowie der Entwicklung der Reichsgerichtsbarkeit im 15. Jahrhundert.

Dr. **Elisabeth Röhrlich** ist seit dem 1. Februar 2017 als Universitätsassistentin (Tenure Track) für Globalgeschichte und internationale Organisationen am Institut für Geschichte angestellt.

Nach dem Studium der Neueren Geschichte und der Germanistik wurde sie an der Universität Tübingen mit einer Arbeit über die Außenpolitik Bruno Kreiskys promoviert, die 2009 als Monographie bei der Vienna University Press veröffentlicht wurde. Danach arbeitete sie in unterschiedlichen Projekten am Demokratiezentrum Wien, einer außeruniversitären Forschungseinrichtung. Anfang 2011 wechselte Elisabeth Röhrlich an das Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, wo sie zunächst an einem Projekt zur Migration während der Wiener Jahrhundertwende arbeitete. Die Ergebnisse dieses Projektes wurden 2016 in einem Sammelband bei Böhlau veröffentlicht. Seit 2012 baut Elisabeth Röhrlich zudem das IAEA History Research Project auf, das sich mit der Geschichte der International Atomic Energy Agency – der ältesten und größten internationalen Organisation in Österreich – beschäftigt. Ihre Forschungen zur IAEA wurden u. a. vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, der Carnegie Corporation of New York und dem Elise-Richter-Programm des FWF gefördert. Dieses Forschungsprojekt brachte Elisabeth Röhrlich auch immer wieder ins Ausland, darunter an den südafrikanischen Campus der Monash University in Johannesburg und das Woodrow Wilson Center in Washington, DC. Am Institut für Geschichte wird sie weiter zu globalgeschichtlichen und internationalen Themen forschen und lehren sowie an ihrer englischsprachigen Monographie zur Geschichte der IAEA arbeiten.

**Reinhild Elisabeth Rössler**, BA MA, ist seit dem 1. Jänner 2017 als Universitätsassistentin (Praedoc) für Mittelalterliche Geschichte am Institut für Geschichte angestellt.

Geboren in Bonn am Rhein, studierte sie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität im Bachelor Geschichte, Philosophie und Kunstgeschichte und war dort auch bis 2013 als studentische Hilfskraft an den Lehrstühlen für Christliche Archäologie und Mittelalterliche

Geschichte tätig. Im Sommer 2013 begann sie ihr Masterstudium Geschichte mit Schwerpunkt Mittelalter an der Universität Wien. Im Sommer 2016 beendete sie dieses mit einer Masterarbeit, die unter dem Titel „Der Hirte als Herrscher. Die Regula Pastoralis Gregors des Großen als Ideal christlicher Leitung und ihre Auswirkungen auf die Königsdarstellungen in Bedas Englischer Kirchengeschichte“ die Wurzeln des mittelalterlichen Verständnisses von Königtum und christlicher Regierung untersucht. Sie widmet sich u. a. in ihrem im Winter 2016 begonnenen Promotionsvorhaben der Erforschung politischen Ideenguts in theologischen, genauer exegetischen Quellen des Mittelalters. Sie untersucht dafür die Bibelkommentare des englischen Weltgeistlichen Radulfus Niger (vor 1140 – um 1200) hinsichtlich ihres politischen und rechtsgeschichtlichen Ideengehalts, sowie – vergleichend mit dessen historiographischen Arbeiten – dessen Geschichts- und Gegenwartsvorstellung. Ihre Forschungsinteressen liegen neben der politischen Ideengeschichte des Frühen und Hohen Mittelalters, in der Entwicklung von Herrschaftsvorstellungen und mittelalterlicher Geschichtsphilosophie.

Mag. **Isabella Schild** ist seit dem 1. September 2016 als Universitätsassistentin (Praedoc) am Institut für Geschichte (Fachdidaktikzentrum Geschichte) angestellt.

Ihr Lehramtsstudium für Deutsch und Geschichte hat sie an der Paris Lodron Universität Salzburg absolviert; ihre Diplomarbeit beschäftigt sich mit „Folter im Mittelalter in einer Auswahl aktueller österreichischer Schulbücher. Eine Diskursanalyse“. Anhand der Analyse von Schulbüchern werden einschlägige Bilder des Mittelalters aufgezeigt.

Nach Abschluss des Studiums begann sie ihre Lehrtätigkeit in Salzburg am BORG Nonntal, wo sie als Deutsch- und Geschichtelehrerin tätig ist.

Aufbauend auf den Erkenntnissen der Diplomarbeit sowie der Lehrtätigkeit in der Schule widmet sich ihr Dissertationsprojekt der Frage der Lehrstoffauswahl im Geschichtsunterricht. Die praktische und für den Schulalltag taugliche Verknüpfung von Geschichtswissenschaft und Geschichtstheorien mit der Geschichtsdidaktik steht hierbei im Zentrum.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet, neben der Lehre und der Mithilfe bei FDZ-Projekten, die redaktionelle Betreuung des Blogjournals *Public History Weekly*.

Mag. **Martin Tschiggerl** ist seit 16. Jänner 2017 Assistent (Praedoc) für (vergleichende) Mediengeschichte und Wissenschaftstheorie am Institut für Geschichte.

Geboren in Friesach, Kärnten, maturierte er 2002 am Bundesrealgymnasium mit bildnerischem Schwerpunkt in Spittal an der Drau, um dann in Wien Geschichte zu studieren. Nach einem Abstecher in den Journalismus und die PR-Branche kehrte er 2012 an die Universität Wien zurück und war als Assistent der Studienprogrammleitung 7 sowie als Lektor am Institut für Geschichte tätig. Von 2014 bis 2017 war er als E-Multiplikator der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät am Center for Teaching Learning der Universität Wien angestellt und beriet die Lehrenden der Fakultät im Bereich Blended Learning. Seit März 2017 ist er außerdem Videoproducer im Rahmen des Projekts Open Education for Austria, ebenfalls am CTL. Als Lektor wurde ihm gemeinsam mit Thomas Walach 2016 der Lehrpreis der Universität Wien 2016 (Univie teaching award für ausgezeichnete Lehre) für die Lehrveranstaltung: „Populäre Geschichtsbilder von ‚De bello Gallico‘ bis ‚Assassins Creed‘“ verliehen. Martin Tschiggerls Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Wissenschafts- und Medientheorie, Digital Humanities und Kulturgeschichte, hier im speziellen der Populärkultur des 20. und 21. Jahrhunderts. Seit 2014 arbeitet er an seiner Dissertation mit dem Arbeitstitel „Wir und die Anderen. Die Konstruktion nationaler Identität und Alterität in der Sportberichterstattung der drei Nachfolgesellschaften des NS-Staates“. Im Rahmen dieser Arbeit analysiert er die unterschiedlichen Sagbarkeiten bei der diskursiven Konstruktion von Gemeinschaft in den Massenmedien der BRD, DDR und Österreichs im Kontext internationaler Sportgroßereignisse. Im Mai 2017 erschien sein neuester Sammelband „Brennpunkte. Interviews zu den Lebenswelten von Kindern in Wien“ (gemeinsam mit Thomas Walach), in

dem Lehramtsstudierende des Fachs Geschichte Oral-History Interviews mit Schülern und Schülerinnen einer Neuen Mittelschule in Wien durchgeführt haben und der aus den Mitteln des Lehrpreises von 2016 finanziert wurde.

**Thomas Walach**, BA MA, ist seit Jänner 2017 Universitätsassistent (Praedoc) für Geschichte und Theorie schriftlicher und nicht-schriftlicher Quellen und Digitalisierung am Institut für Geschichte.

Geboren 1983, studierte Th. Walach Geschichte an der Universität Wien. Nach einigen Jahren Tätigkeit im Bereich Publizistik/Journalismus (u. a. bei der Tageszeitung „Der Standard“) war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitskreis eHistory der Österreichischen Computergesellschaft.

Nach Abschluss des Masterstudiums (mit einer Arbeit zu audiovisuellen Quellen als digitalen Objekten) war er Mitarbeiter der Studienprogrammleitung 7 und Lektor am Institut für Geschichte. Lehre, Forschung und Publikationstätigkeit konzentrierten sich auf den Bereich Quellen- und Geschichtstheorie. Seit 2015 ist Thomas Walach Mitglied des Forschungsschwerpunkts „Digital Humanities“ der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät und war von 2016 bis 2017 Fellow der interdisziplinären Vienna Doctoral Academy „Theory and Methodology in the Humanities“. 2016 erhielt er (gemeinsam mit Martin Tschiggerl) den UNIVIE-Teaching Award für den Einsatz digitaler Lehre.

Im Wintersemester 2016 war Thomas Walach ERASMUS-Gastdozent am Fachbereich Geschichte und Soziologie der Universität Konstanz. Seine Dissertation zur „Geschichte des virtuellen Denkens“ (bei Stefan Zahlmann) ist zur Begutachtung eingereicht.

Thomas Walach ist u. a. Mitherausgeber der Reihe zur „Geschichte des digitalen Zeitalters“ im Springer-Verlag; außerdem sind derzeit in Arbeit: eine Monografie zur „Geschichtstheorie“ (mit Martin Tschiggerl und Stefan Zahlmann), das „Handbuch Digitalisierung“ (mit Martina Heßler) und das „Handbuch Public History“ (mit Marion Großmann und Thomas Hellmuth).

Ferner haben folgende Personen ihren Dienst am Institut für Geschichte angetreten:

Mag. **Sabine Koch** seit April 2017 als Mitarbeiterin des allgemeinen Universitätspersonals,

**Mária Vargha**, MA MA, seit September 2016 als Universitätsassistentin (Praedoc) für Digital Humanities,

**Christian Veigl** seit Jänner 2017 als IT-Techniker für Digital Humanities.

## **b. Emeritierungen, Pensionierungen, andere Beendigungen des Arbeitsverhältnisses**

Im Studienjahr 2016/17 sind eine Mitarbeiterin und zwei Mitarbeiter aus ihrem jeweiligen Arbeitsverhältnis wegen Zeitablauf bzw. Pensionierung ausgeschieden:

o. Univ.Prof. Dr. **Mitchell Ash**

Doz. Dr. **Finbarr McLoughlin**

Mag. Dr. **Petra Svatek**.

Wir danken allen für ihre engagierte Tätigkeit am Institut für Geschichte und wünschen alles Gute für die weiteren Lebensabschnitte.

### **c. Gastprofessuren**

**PD Mag. Dr. Maximilian Diesenberger**

Gastprofessor für Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung (geblockt 1. Oktober 2016 bis 18. Dezember 2016)

Während meiner Zeit als Gastprofessor für Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung hielt ich drei Lehrveranstaltungen ab: eine Vorlesung „Schwerpunkt-Einführung Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, einen begleitenden Lektürekurs „Historisch-kulturwissenschaftliche Europaforschung“ und ein Forschungsseminar zum Thema „Identitätsbildung in der europäischen Geschichte“. Ziel der Einführungsvorlesung und des Lektürekurses war es, einen Überblick über kulturhistorische Zugänge der Europaforschung von der Antike bis zur Gegenwart zu bieten. Dabei wurden die Lehrveranstaltungseinheiten nach spezifischen Themen wie „Europabegriffe“, „Europapläne“, „Europaikonographie“ und „-historiographie“ sowie Aspekte von Integrationen und Desintegrationen, Grenzvorstellungen, Mental Maps usw. vorgestellt und im Rahmen des Lektürekurses auf Basis von vertiefenden Textstudien diskutiert. Das Forschungsseminar stellte unterschiedliche Identitätsbildungen in Europa in den Vordergrund. Auf Basis mehrerer Grundlagentexte von Klaus Eder, Hayden White und Rogers Brubaker wurden unterschiedliche Zugangsweisen zur Identitätsbildung im Allgemeinen und in Europa im Besonderen diskutiert und ein Fragenkatalog erstellt, der als Basis für eine eigenständige Forschungsarbeit dienen sollte. Das von den Studierenden gewählte Themenspektrum reichte zeitlich vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart und umfasste inhaltlich Detailaspekte von gentilen Identitätsprozessen im frühmittelalterlichen Spanien, Fremdkonstruktionen in der habsburgischen Presse um 1900 bis hin zur Analyse von Europareden. All den Arbeiten gemeinsam waren einerseits die theoretische Problematisierung von Identitätsprozessen und andererseits die Sensibilisierung für die Texte, welche für die jeweiligen Untersuchungen verwendet wurden. Während des Semesters hat das HERA-Projekt „After Empire. Using and not Using the Past in the Crisis of the Carolingian World, c. 900–1050“ (<https://arts.st-andrews.ac.uk/after-empire>) begonnen, das an der ÖAW Wien (PD Diesenberger) gemeinsam mit der FU Berlin (Prof. Esders), Saint Andrews (Prof. MacLean), Exeter (Prof. Hamilton) und der UAB Barcelona (Prof. Tischler) abgehalten wird.

**PD Mag. Dr. Johannes Feichtinger**

Gastprofessor für Wissenschaftsgeschichte (geblockt vom 2. Oktober bis 18. Dezember 2017)

Im Rahmen meiner Gastprofessur hielt ich drei Lehrveranstaltungen ab: 1) die Vorlesung: Wissenschaftsgeschichte: Die Wissenschaften in der Geschichte des langen 19. Jahrhunderts. Akteure. Strukturen. Prozesse (Schwerpunkt-Einführung, MA), 2) den Lektürekurs Wissenschaftsgeschichte (Quellen und Methoden der Wissenschaftsgeschichte: Ansätze der neuen Wissenschaftsgeschichte) und 3) das Seminar: Wissenschaftsakademien. Außeruniversitäre Wissensproduktion zwischen Aufklärung und Globalisierung im Spannungsfeld von Politik, Gesellschaft und Kultur. Außerdem gestaltete ich eine Unterrichtseinheit zum Thema „Das Labor“ im Rahmen der von Frau Prof. Marianne Klemun konzipierten und organisierten Ringvorlesung: Dinge, Konzepte und Räume des Wissens (16. Jahrhundert – 20. Jahrhundert).



Ziel meiner Lehrtätigkeit war es, den Studierenden die Wissenschaftsgeschichte im Kontext der Allgemeingeschichte von Epochen und Räumen übergreifend näher zu bringen sowie das Verständnis für Theorie und Methoden geleitete historisch-kulturwissenschaftliche Forschung zu vertiefen.

In der Vorlesung wurden die Wissenschaften in der Geschichte vom ausgehenden 18. bis zum 20. Jahrhundert behandelt. Das besondere Augenmerk richtete sich dabei auf Wandlungsprozesse in Verschränkung mit politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen. Zu vermitteln versucht wurden Prozesse der Produktion, Zirkulation und Adaption von neuem Wissen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Modernisierungsprozesses, des Wandels der Geschlechterrollen, des Nationalisierungsprozesses, von Imperialismus und Kolonialismus, Krieg und Diktatur. Vertieft behandelt wurden u. a. Darwin und der Darwinismus, das neue Weltbild der Physik sowie die Entwicklung der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften im Spannungsfeld von Universalismus und Partikularismus. Die Wandlungsprozesse wurden durch problembezogene Quer- und historische Längsschnitte zu veranschaulichen versucht.

Im Lektürekurs Wissenschaftsgeschichte wurden Zugänge zu neueren Tendenzen der Wissenschafts- und Wissensgeschichte mit den Studierenden erarbeitet. Ziel war es, das Verständnis für die Situiertheit (Zeit- und Raumgebundenheit) wissenschaftlichen Wissens zu vergrößern und das Wissen über die Historizität und Kontextualität der jeweiligen Maßstäbe von Wissenschaftlichkeit im globalen Kontext zu vertiefen.

Das Seminar Wissenschaftsgeschichte widmete sich der Geschichte der Akademien der Wissenschaften im politischen Kontext. Versucht wurde, den Studierenden Rolle und Funktionen von Wissenschaftsakademien als Wissensproduzenten, Vernetzungsagenturen und Wissenschaftsförderer näher zu bringen. Dafür wurde ein Bogen gespannt von den Anfängen der Akademien neuen Typs in Neapel, Rom und Florenz im 16. und 17. Jahrhundert bis zur Abwicklung und Neugestaltung der Akademien in Zentral- und Ostmitteleuropa nach 1945 und in der Zeit nach der so genannten Wende (1989). Im Rahmen des Seminars, in dem die zahlreichen Teilnehmer/innen ihre konkreten Forschungsfragen für ihre Abschlussarbeiten selbst zu erarbeiten hatten, fand eine Exkursion an die Österreichische Akademie der Wissenschaften statt, bei welcher die Studierenden gemeinsam mit dem Archivar Dr. Stefan Sienell fünf repräsentative Quellen zur Geschichte der ÖAW kritisch analysierten.

Schließlich hielt ich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geschichte am Mittwoch“ am 30. November 2017 einen Vortrag zum Thema „Die Österreichische Akademie der Wissenschaften, der Nationalsozialismus und die Folgen“, der von meiner Kollegin PD Dr. Heidemarie Uhl moderiert wurde und nach dem sich mit den anwesenden Fachkollegen eine inspirierende Diskussion ergab.

### **3. Neue Projekte am IfG**

#### **The Chronicle of Matthew of Edessa Online**

ProjektmitarbeiterInnen: Tara Andrews, Anahit Safaryan, Tatevik Atayan (ab 1. September 2017)

Projektleitung: Tara Andrews

Projekträger: SNF #159433

Laufzeit: 1. Mai 2015 – 30. April 2019

Die *Chronik* des Matthäus von Edessa wurde in den ersten drei Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts verfasst und ist eine überaus wichtige Quelle für den Zeitraum vor und nach dem

Ersten Kreuzzug. Sie wurde aus der Sicht eines einheimischen Christen geschrieben, der sich inmitten des Kampfes um seine Heimat befand. Die *Chronik* enthält nicht nur Angaben über den Kreuzzug sowie die vorherigen türkischen Herrscher, sondern auch über Byzanz, die Kalifate, den Kaukasus, Ägypten und Bulgarien. Die *Chronik* ist in etwa 35 Handschriften erhalten geblieben, wovon die Mehrzahl – einschließlich der zwei ältesten – noch nie editiert wurde. Das Hauptziel des Projektes ist es, eine neue kritische Edition des Texts herzustellen. Mit für diesen Zweck speziell entwickelten Computerwerkzeugen werden die verfügbaren Handschriften transkribiert, verglichen und analysiert. Die Edition wird durch eine Graphkollation, zusammen mit Kommentaren über Personen, Orte, Ereignisse und weitere Informationen repräsentiert. Hieraus wird eine Online-Ausgabe erstellt, wobei die Informationen unter anderem mit Zeitleisten und interaktiven Karten dargestellt und mit externen Datenbanken verlinkt bzw. vernetzt werden. Dadurch fungiert die Edition des Textes als Forschungs- und Studienplattform für die Geschichte des mittelalterlichen Nahen Ostens.

### **KONDE – Kompetenznetzwerk Digitale Edition (DE)**

ProjektmitarbeiterInnen: Tara Andrews, James Baillie (ab 1. September 2017)

Projektleitung: Johannes Stigler, KFU Graz

Projekträger: HRSM (Hochschulraum-Strukturmittel)

Laufzeit: 1. Jänner 2017 – 31. Dezember 2019

Webseite: <http://www.digitale-edition.at/>

Das KONDE-Projekt zielt auf den Aufbau und die Weiterentwicklung einer Forschungsinfrastruktur für DE. Es versteht sich deshalb als eine Maßnahme für die Etablierung der Community im Fachbereich Digitale Geisteswissenschaften in Österreich, aber auch darüber hinaus.

Das Projekt zielt ab auf:

1. die Erarbeitung einer Best-Practice Lösung für eine eng in LZA-Repositorien eingebundene Publikationsplattform für DE,
2. die Erarbeitung eines inhaltlichen und strategischen Konzepts zur Bündelung der Kompetenzen und den Aufbau einer nationalen digitalen Infrastruktur für Editionsprojekte, um den sich wandelnden Anforderungen an Editionen aber auch moderner wissenschaftlicher (digitaler!) Forschung gerecht zu werden,
3. die Entwicklung von Konzepten für eine Übernahme des im Projekt entwickelten Referenzmodells für DE durch einschlägige Gedächtnisinstitutionen,
4. die Definition von Workflows und Standards für die systematische und institutionenübergreifende Digitalisierung und Zurverfügungstellung von Quellenmaterial,
5. die Entwicklung von Prototypen zur Texteingabe bei der Erfassung handschriftlicher (historischer) Dokumente in Abstimmung mit, aber auch in Erweiterung der geltenden Standards auf einer möglichst fein codierten Mikrotransliteration (mehrschichtig-dynamische Editionstechnik) und womit sowohl paläografische, text- als auch sprachanalytische Untersuchungen unterstützt werden,
6. die (Weiter)entwicklung von Werkzeugen für die Verarbeitung des digitalen Materials mittels (semi)automatischer Verarbeitungsschritte (z.B. Texterkennung in Handschriften und Inschriften, heuristische und inferenzstatistische Auffindung von strukturellen Zusammenhängen sowie empirische Analysen von Sprach- und Textkorpora etc.) und deren systematische Auswertung (z.B. Bildanalyse, Metadatenanreicherung, Directed Information, Graphical Models, Word Embeddings, Interaktions- und soziale Netzwerke etc.),

7. den Aufbau und die Etablierung einer einschlägigen Fortbildungsinfrastruktur zur Vermittlung der im Projekt erarbeiteten Standards,
8. den Aufbau und die Schaffung von Best-Practice Beispielen von Open Source und Open Access Strategien für DE im Sinne zeitgemäßer Open Science Richtlinien.

### **SCALE-UP: Scientific Cloud Services for Swiss Academic Community**

ProjektmitarbeiterInnen (an der Universität Wien): Tara Andrews

Projektleitung: Patrik Schnellmann, SWITCH

Projekträger: swissuniversities CUS-P5 Projekt #151-011

Laufzeit: August 2015 – Dezember 2017

Webseite: <https://projects.switch.ch/scale-up/>

SCALE-UP brings together a team of institutions that shares the enthusiasm and the commitment to create high-value services for researchers in Switzerland. As a “cooperative integration project” it brings the current SCALE infrastructure UP to the service and community level. This is a logical next step and helps to create many user-driven distinctions and benefits for Swiss higher education and differentiates itself strongly from public cloud providers. SCALE-UP provides from the start generic academic software services, which can be used in a variety of disciplines and university types. Many of the work packages have two main tracks – a technical track and a best-practice track. By this we want to make sure that we provide not just a collection of technical tools but rather a well-designed overall environment (or ecosystem) in which to provide these services. This includes also high-level aspects such as university processes, service procurement, best practices or governance.

### **The Role of Wealth in Defining and Constituting Kinship Spaces from the 16<sup>th</sup> to the 18<sup>th</sup> Century / Vermögen als Medium der Herstellung von Verwandtschaftsräumen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert**

Projektmitarbeiterinnen: Mag. Brigit Heinzle, Dr. Janine Maegraith

Projektleitung: PD Mag. Dr. Margareth Lanzinger

Projekträger: FWF P29394-G28

Laufzeit: 1. September 2016 – 31. August 2018

Um die Logiken frühneuzeitlicher Vermögenstransfers zu verstehen, ist es notwendig, die unterschiedlichen Formen zu untersuchen, in denen diese erfolgt sind. Heirat und Vererbung spielten dabei eine zentrale Rolle. Damit rücken eheliche Güterregime, Erbrecht und Erbpraxis in den Fokus. Nicht weniger bedeutsam für die Ausgestaltung von Vermögenstransfers in der Praxis waren verwandtschaftliche Beziehungen und Ansprüche. Zugleich konstituierte Vermögen – Liegenschaften, Geld, Dinge und davon abgeleitete Rechte – potenzielle Konfliktachsen und Interessenskonkurrenzen, die zum Teil strukturell angelegt waren.

Das Projekt verfolgt das Ziel, soziale, ökonomische, rechtliche und verwandtschaftliche Aspekte in Beziehung zueinander zu setzen. Verwandtschaft wird dabei im Sinne sozialer Räume gefasst, die über Kommunikation und Interaktion, über Prozesse des Aushandelns, über Erinnerung, aber auch über Konkurrenz und Konflikt hergestellt wurden. Auf welche Art und Weise dies erfolgte, ist die Kernfrage des Projekts, das Vermögenstransfers und -arrangements hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen, generationalen und geschlechtsspezifischen Implikationen analysiert.

Das ideale Laboratorium für die Umsetzung der Fragestellungen und Hypothesen ist der Raum des südlichen Tirol einschließlich des heutigen Trentino: Denn hier trafen ‚romanisch‘ und ‚germanisch‘ geprägte Rechtskulturen zusammen und überlagerten sich. Das Territorium ist besonders reich an vermögensrelevanten Quellenbeständen, die sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgewertet werden. Der innovative Impuls des Projekts besteht in der Verknüpfung von Verwandtschaft, Heiratsgütern, Erbe und materieller Kultur. Vermögen ist dabei als zentrales Medium konzipiert, über das Verwandtschaftsräume hergestellt und strukturiert wurden.

## **4. Publikationen**

### **a. Institutspublikationen**

**Das Achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Internationale Beihefte**  
**The Eighteenth Century And The Habsburg Monarchy. International Series**  
**Le dix-huitième siècle et la monarchie des Habsbourg. Collection internationale**  
Winkler-Verlag (Bochum)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Ernst WANGERMANN, Aufklärung und Josephinismus. Studien zu Ursprung und Nachwirkungen der Reformen Josephs II. Mit einleitenden Beiträgen von Robert Hoffmann, Alan Scott und Franz A.J. Szabo. Bochum 2016 (Das Achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Internationale Beihefte Band 7)

Website: <https://winklerverlag.com/v7390x.htm>

**Herausforderungen. Historisch-politische Analysen**  
Winkler-Verlag (Bochum)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Barbara DE VRIES, La Grande Nation – Aufstieg und Fall eines Mythos? Konstrukte französischer Nationalidentität in französischen Schulbuchtexten und historiographisch-politischen Diskursen vom späten 19. Jahrhundert bis zum frühen 21. Jahrhundert. Bochum 2016 (Herausforderungen 24)

David PRUONTO, Das Mexikanische Kaiserreich. Ein französisches Kolonialabenteuer? Bochum 2016 (Herausforderungen 25)

Website: <https://winklerverlag.com/v8291x.htm>

**L'HOMME. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft**  
V&R unipress (Göttingen)

Im Berichtszeitraum erschienen:

Gunda BARTH-SCALMANI, Gisela METTELE (Hgg.), Gärten 27/2 (2016)

Božena CHOLUJ, Claudia KRAFT (Hgg.), Nach 1989 28/1 (2017)

Cornelia BADDACK, Katharina von Kardorff-Oheimb (1879–1962) in der Weimarer Republik. Unternehmenserin, Reichstagsabgeordnete, Vereinsgründerin, politische Salonnière und Publizistin. Göttingen 2016 (L'HOMME Schriften 23)

Website: [www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/](http://www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/); [http://www.v-r.de/de/l\\_homme/m-0/510005/](http://www.v-r.de/de/l_homme/m-0/510005/)

**Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (MIÖG) und  
begleitende Reihen**

Böhlau-Verlag (Wien, Köln, Weimar)

Im Berichtszeitraum sind erschienen:

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 124/2 (2016)

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 125/1 (2017)

Claudia FELLER, Christian LACKNER (Hgg.), *Manu propria*. Vom eigenhändigen Schreiben der Mächtigen (13.–15. Jahrhundert). Wien 2016 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 67)

Katrin KELLER, Petr MAT'A, Martin SCHEUTZ (Hgg.), Adel und Religion in der frühneuzeitlichen Habsburgermonarchie. Annäherung an ein gesamtösterreichisches Thema. Wien 2016 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 68)

Kurt MÜHLBERGER, Johannes SEIDL (Hgg.), Severin MATIASOVITS (Bearb.), Die Matrikel der Wiener Rechtswissenschaftlichen Fakultät – *Matricula Facultatis Juristarum Studii Viennensis*, Bd. 2 (1442-1557). (Handschrift J2 des Archivs der Universität Wien). Wien 2016 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung VI: Quellen zur Geschichte der Universität Wien 3/2)

Website: <http://geschichtsforschung.univie.ac.at/publikationen/>

Folgende Reihen werden ebenfalls von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IfG herausgegeben:

- Anthropologie des Mittelalters
- Geschichte in der Epoche Karls V.
- Historische Hilfswissenschaften
- Österreichisch-Französische Bibliographie
- Studien zur Geschichte und Kultur der Iberischen und Iberoamerikanischen Länder/*Estudios sobre Historia y Cultura de los Países Ibéricos e Iberoamericanos*

- Wiener China-Bibliographie
- Wissenschaft, Politik und Kultur der modernen Geschichte

Institutsangehörige sind weiters an der Herausgabe folgender Publikationen beteiligt:

- 1800 | 2000. Kulturgeschichten der Moderne
- Das Achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des Achtzehnten Jahrhunderts
- Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs
- Edition Weltregionen
- Frühneuzeit-Info
- Investigaciones: Forschungen zu Lateinamerika
- Mensch. Wissenschaft. Magie. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte
- Miscellanea Bulgarica
- Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften
- Querschnitte. Einführungstexte zur Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte
- Römisch-Historische Mitteilungen
- Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs

## **b. Neue Monographien und Sammelbände der internen sowie externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Peter AICHINGER-ROSENBERGER, Andreas ZAJIC (Hgg.), Schloss Pöggstall. Adelige Residenz zwischen Region und Kaiserhof. Weitra 2017 (Katalog des NÖ Landesmuseums NF 537; Menschen und Denkmale)

Tara ANDREWS, Matt'ēos Urhayec'i and His Chronicle. History as Apocalypse in a Crossroads of Cultures. Leiden, Boston 2017 (The Medieval Mediterranean 108)

Ingrid BAUER, Christa HÄMMERLE (Hgg.), Liebe schreiben. Paarkorrespondenzen im Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts. Göttingen 2017

Philippe BUC, Guerre sainte, martyre et terreur. Les formes chrétiennes de la violence en Occident. Traduit de l'anglais par Jacques Dalarun. Paris 2017 (Bibliothèque des histoires)

Philippe BUC (Hg.), Cultures of War. Warszawa 2016 (Quaestiones Medii Aevi Novae 21)

Georg CAVALLAR, Theories of Dynamic Cosmopolitanism in Modern European History. Oxford 2017 (New Visions of the Cosmopolitan 6)

Franz FELBERBAUER, Die „Feyer Böller“ der Fürsten Esterházy auf Burg Forchtenstein. Eisenstadt 2016 (Mittlungen aus der Sammlung Privatstiftung Esterházy 6)

Claudia FELLER, Christian LACKNER (Hgg.), *Manu propria*. Vom eigenhändigen Schreiben der Mächtigen (13.–15. Jahrhundert). Wien 2016 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 67)

Elisabeth GRUBER, Christina LUTTER, Oliver SCHMITT, Kulturgeschichte der Überlieferung im Mittelalter. Quellen und Methoden zur Geschichte Mittel- und Südosteuropas. Wien 2017 (UTB 4554)

Veronika HELFERT, Jessica RICHTER, Brigitte SEMANEK, Alexia BUMBARIS, Karolina SIGMUND (Hgg.), Frauen- und Geschlechtergeschichte un/diszipliniert. Aktuelle Beiträge aus der jungen Forschung. Innsbruck, Wien, Bozen 2016 (Studien zur Frauen- und Geschlechtergeschichte 11)

Lothar HÖBELT, Die Heimwehren und die österreichische Politik 1926–1936. Vom politischen „Kettenhund“ zum „Austro-Faschismus“? Mit Bildern aus dem Archiv von Mario Strigl. Graz 2016

Lothar HÖBELT, Von Nördlingen bis Jankau. Kaiserliche Strategie und Kriegführung 1634–1645. Wien 2016 (Schriften des Heeresgeschichtlichen Museums 22)

Elfriede IBY, Martin MUTSCHLECHER, Werner TELESKO, Karl VOCELKA (Hgg.), Maria Theresia 1717–1780. Strategin. Mutter. Reformerin [Publikation anlässlich der Sonderausstellung „300 Jahre Maria Theresia. Strategin – Mutter – Reformerin“ an vier Standorten: Schloss Hof, Schloss Niederweiden, Hofmobiliendepot – Möbel Museum Wien, Kaiserliche Wagenburg Wien, 15. März bis 29. November 2017]. Wien 2017

Elfriede IBY, Martin MUTSCHLECHER, Werner TELESKO, Karl VOCELKA (ed.), Maria Theresa 1717–1780. Strategist. Mother. Reformer. Wien 2017 (englische Ausgabe des Ausstellungskatalogs)

Martina KALLER, Markus MAYER, John KEAR (Hgg.), Delicious Migration. Street Food in a Globalized World. Rockville, MD 2017

Katrin KELLER, Petr MAT’A, Martin SCHEUTZ (Hgg.), Adel und Religion in der frühneuzeitlichen Habsburgermonarchie. Annäherung an ein gesamtösterreichisches Thema. Wien 2017 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 68)

Marianne KLEMUN, Helga HÜHNEL, Nikolaus Joseph Jacquin (1727–1817) – ein Naturforscher (er)findet sich. Göttingen 2017

Marianne KLEMUN, Ulrike SPRING (Hgg.), Expeditions as Experiments. Practising Observation and Documentation. London 2017 (Palgrave Studies in the History of Science and Technology)

Adelheid KRAH (Hg.), En Route to a Shared Identity. New or Unknown Sources on the History and Cultural Heritage of Central Europe in the Digital Age (15. und 16. 2. 2016)

Link: <http://dighist.hypotheses.org/>

Georg KUGLER, Herwig WOFRAM, Österreichs Geschichte. Wissenswertes in 99 Fragen. Wien 2017

Miroslav KUNŠTÁT, Ralph MELVILLE, Thomas WINKELBAUER (Hgg.), Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder: Bd. IV, Lieferung 6: Stodola–Stransky. Bearbeitet von Robert Luft, Pavla Šimková und Veronika Siska. München 2016

Rudolf LEEB, Walter ÖHLINGER, Karl VOCELKA (Hgg.), Brennen für den Glauben. Wien nach Luther. 413. Sonderausstellung des Wien Museums 16. Februar bis 14. Mai 2017. Wien 2017

Alexander LINSBICHLER, Was Ludwig von Mises a Conventionalist? – A New Analysis of the Epistemology of the Austrian School of Economics. Basingstoke 2017

Kurt MÜHLBERGER, Johannes SEIDL (Hgg.), Severin MATIASOVITS (Bearb.), Die Matrikel der Wiener Rechtswissenschaftlichen Fakultät – Matricula Facultatis Juristarum Studii Viennensis, Bd. 2 (1442-1557). (Handschrift J2 des Archivs der Universität Wien). Wien 2016 (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung VI: Quellen zur Geschichte der Universität Wien 3/2)

Manfried RAUCHENSTEINER, Unter Beobachtung. Österreich seit 1918. Wien, Köln, Weimar 2017

Wolfgang SCHMALE, Christoph TREIBLMAYR (Hgg.), Human Rights Leagues in Europe (1898–2016). Stuttgart 2017 (Historische Mitteilungen, Beihefte 98)

Ryszard SKOWRON in collaboration with Krzysztof PAWŁOWSKI, Ryszard SZMYDKI, Alexandra BARWICKA, Miguel CONDE PAZOS, Friedrich EDELMAYER, Rubén GONZÁLEZ CUERVA, José MARTÍNEZ MILLÁN, Tomasz POZNAŃSKI, Manuel RIVERO (Hgg.), The House of Vasa and the House of Austria. Correspondence from the Years 1587 to 1668, part I: The Times of Sigismund III, 1587–1632, vol. 1. Katowice 2016

Martin TSCHIGGERL, Thomas WALACH (Hgg.), Brennpunkte. Interviews zu Lebenswelten von Kindern in Wien. Brunn am Gebirge 2017

## **5. Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen**

### **a. In der Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten**

Clemens Arthur ABLEIDINGER, Alles zum Besten der Narren. Der Einfluss des Ersten Weltkrieges auf die Kaiser Franz Joseph Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling. Betreuer: Peter Becker

Kathrin ACHLEITNER, Wissen über die Neue Welt – die Autoren und ihr Publikum. Reisen-entdecken-erforschen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Betreuerin: Meta Niederkorn

Katja Natascha ALMBERGER, Die Frauenkonvente St. Bernhard, Imbach und Dürnstein – eine prosopographische Untersuchung der Stifter und Nonnen im Zeitraum 1265–1400. Betreuer: Andreas Zajic

Susanne BAYER, Cura Sanitatis Tiberii Paris Bibliothèque Nationale de France Latin 2034 Folio 151v bis 157r: Transkription, Übersetzung und Kontext einer Legende über Pontius Pilatus und Veronika. Betreuer: Philippe Buc

Gregor BAZZANELLA, Österreich, Italien und die Irredenta. Die österreichisch-italienischen Beziehungen vor und nach 1882 unter dem Einfluss italienisch-nationalistischer Ideologien. Betreuer: Andreas Gottsmann



Thomas BENESCH, Von zwei Pionieren der Volksbildung im 19. Jahrhundert zum organisierten Volksbildungswesen am Beginn des 20. Jahrhunderts. Betreuerin: Meta Niederkorn

Doreen BLAKE, Die Rolle von Frauen für die Europäische Einheit seit dem Zweiten Weltkrieg am Beispiel von Friedensaktivistinnen. Betreuer: Wolfgang Schmale

Tamer Dogan Can BOYOGLU, Die Provinz Rätien in der Zeit des Übergangs von der Spätantike zum Frühmittelalter (Verwaltungsstrategien und Christentum). Betreuerin: Meta Niederkorn

Johanna Maria BRAUN, Europäische Aspekte der Wiener Ringstraße anhand ausgewählter Beispiele. Betreuer: Wolfgang Schmale

Sarah BUCHNER, Muslim\*innen, Islambild(er) in spätmittelalterlicher Propaganda: kann mensch Parallelen zu heute ziehen? Betreuerin: Meta Niederkorn

David-Johannes BUJ REITZE, Das Schaaner Armenhaus. Funktions- und Wirkungsweise im Spannungsfeld von Fürsorge und Disziplinierung. Betreuer: Stephan Steiner

Bianca BURGER, Venerische Erkrankungen vor Gericht. Ein Vergleich zwischen theoretischen Abhandlungen und protokollierten Eheverfahren der Frühen Neuzeit. Betreuerin: Andrea Griesebner

Simon CREMER, The impact of the French Revolution on Saint-Domingue 1789-1793. The outburst of a tinderbox and the ways in which the United States were involved. Betreuer: Thomas Fröschl

Florian DANDLER, Eduard Suess, die Gesellschaft der Ärzte in Wien und die 1. Wiener Hochquellwasserleitung: Von einer gewagten Idee zu einem Vorzeigeprojekt. Betreuer: Johannes Seidl

Katharina DEHNER, Die museale Darstellung nationaler Historiografie in Spanien, Deutschland und Ungarn. Betreuer: Wolfgang Schmale

Marion DOTTER, Italienische Kaufleute im Donauhandel in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Betreuer: Peter Rauscher

Diana FABIAN, Kämmerererennungen in der Regierungszeit Kaiser Franz Josefs. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Florian FICHTINGER, Repräsentation durch spätmittelalterliche monumentale Wappenzyklen. Zwei Beispiele und ihre Konzepte. Betreuer: Andreas Zajic

Lisa FREINSCHLAG, Hexenprozesse im Herzogtum Österreich Ob und Unter der Enns im 15. und 16. Jahrhundert. Eine Untersuchung des Phänomens anhand psychologischer Aspekte. Betreuerin: Meta Niederkorn

Sebastian FRIK, Harmonising complementary protection: the evolution of the subsidiary protection regime in the European Union until 2004. Betreuer: Amadou-Lamine Sarr

Katrin GASSNER, Schulbuchanalyse: Darstellung von Feindbildern und des Kriegsverlaufes im Ersten Weltkrieg in ausgewählten österreichischen Geschichtsschulbüchern von 1918 bis heute. Betreuer: Thomas Hellmuth

David GATTERBAUER, Der amerikanische Exzeptionalismus im Videospiel. Betreuer: Stefan Zahlmann

Ursula GIGER, Zum Verhältnis von juristischer Norm und Rechtspraxis am Beispiel ausgewählter Hexereiprozesse des 17. Jahrhunderts mit besonderem Augenmerk auf die Habsburgischen Lande Innerösterreichs. Betreuerin: Dorothea Nolde

Philipp GRABMÜCK, Wie verändert Wissen und Zielpublikum die Textproduktion? Empfehlungen für schwangere Frauen und deren Kinder bis zu ihrem Schuleintritt bei Hildegard von Bingen und Heinrich Laufenberg. Betreuerin: Meta Niederkorn

Kevin HACKL, Revisiting Ideology: a transdisciplinary case study of September 11 and war on terror. The creation, mediation, and teaching of belief systems. Betreuerin: Christine Ottner-Diesenberger

Hafdís Erla HAFSTEINSDÓTTIR, „She had flaming red lips, but otherwise looked normal“: the controversy behind the image of the GI-Bride and the construction of deviant femininity. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Christina HALWACHS, Grenzkolonialismus und Zwangsmigration: Manifest Destiny und die Indigenen-Politik der USA. Vom Indian Removal Act 1830 zum General Allotment Act 1887. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Tobias HÄMMERLE, Die zeitgenössische Flugblatt-Propaganda zu Gustav Adolf von Schweden (1630–1635). Eine Auswertung der einschlägigen Sammlung der Königlichen Bibliothek zu Stockholm. Betreuer: Martin Scheutz

Johannes HASLHOFER, Die Kampfmoral irischer Regimenter der britischen Armee im Ypernbogen (1914–1918) unter besonderer Berücksichtigung von Trench Raids. Betreuer: Finbarr McLoughlin

Anna HELLMERICH, Das Bild des Beamten im Roman des Josephinismus. Betreuer: Peter Becker

Katrin HELM, Erschließung im Literaturarchiv am Beispiel des Günter-Navky-Nachlasses am Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass in Saarbrücken. Betreuer: Heinrich Berg

Lea Luna HOLZINGER, Politisch instrumentalisiert? Funktionen der Reisetagebücher und Tourenbücher von Frauen im Nationalsozialismus. Betreuerin: Christa Ehrmann-Hämmerle

Anita Friederike HUFNAGL, Ver-rückte Welt. Erleben von Nationalsozialismus und Krieg als intrapsychische (Ver-)Störung. Betreuerin: Margarete Grandner

Jakob JORDA, Jüdische Stadtgemeinden im Europa des 17. Jahrhunderts: Frankfurt am Main, Hamburg und Wien im Vergleich. Betreuer: Peter Rauscher

Christa KAINZ, Vom Nutzen des Buchdruckes für die Verbreitung von Wissen. Mit einem Einblick in die Geschichte des Buchdruckes in der Residenz- und Universitätsstadt Wien im späten Mittelalter. Betreuerin: Meta Niederkorn

Sarah KIEHNE, Funding War & Terror through appropriated Art & Antiquities: A Syrian case study. Betreuer: Friedrich Edelmayr

Irene Maria KIR, Der Kindergarten in Enzyklopädien. Institutionelle Kleinkindererziehung in den großen Nachschlagewerken des 19. und 20. Jahrhunderts. Betreuerin: Marianne Klemun

Katharina KLAFFENBÖCK, Zum Lehnswesen in staufischer und nachstaufiger Zeit. Die Lehnsfähigkeit von Frauen, untersucht anhand von Urkunden aus dem Benediktinerinnenkloster Neuburg a. d. Donau. Betreuerin: Adelheid Krah

Karin KOLAR, Bildung in den Wiener und Pariser Frauenklöstern: ein Vergleich. Betreuerin: Adelheid Krah

Markus KOLAR, Der Franziszeische Kataster. Betreuer: Bertrand Michael Buchmann

Nicole Elisabeth KRAMREITHER, Kloster und Herrschaft. Äbtissinnen und Fürstinnen ottonischer Zeit im Spiegel herrschaftlicher Macht. Betreuerin: Adelheid Krah

Marie-Christine KREIDENTITSCH, Schreibmeister und Schreibenlernen im späten Mittelalter / frühe Neuzeit. Betreuerin: Meta Niederkorn

Marion LADURNER, Das Stadtarchiv Sterzing: Zum Bestand eines Kommunalarchives im Südtiroler Landesarchiv. Betreuer: Heinrich Berg

Yuejia LI, The politics of UK pension reform: from 2010 to 2014. Betreuerin: Margarete Grandner

Vladislav LILIC, Balkan intellectuals and plans for a Balkan Federation in the 1860s and 1870s: American and Swiss models in the political thought of Vladimir Jovanovic and Lyuben Karavelov. Betreuer: Thomas Fröschl

Stefan MADLENER, Republikanismus und Festkultur im Venedig des 16. Jahrhunderts. Selbstverständnis und politisch-religiöse Repräsentation in der Serenissima. Betreuer: Thomas Fröschl

Gerd MARIC, Aspekte der Politik des letzten Karolinger Kaisers Arnolf von Kärnten. Betreuerin: Adelheid Krah

Ulrike MARLOW, Alles beim Alten? Geburts- und Taufzeremonien am Wiener Kaiserhof (1762–1842). Betreuerin: Katrin Keller

Katherine MATTINGLY, Integration policy and the construction of migrant identity: a study of Catalan National consciousness amongst Non-European immigrants in the greater Barcelona Area. Betreuer: Wolfgang Schmale

Melanie MELAK, Mittelalterliche Fabelwesen auf dem Weg zu Märchenfiguren. Betreuerin: Meta Niederkorn

Dagmar MELS-COLLOREDO, Hans-Bernhard von Grünberg: biographische Notizen zum Mitbegründer der NPD. Betreuer: Lothar Höbelt

Freya Elisabeth MEYER, Feeding the World's Booming Milk Thirst – How New Zealand's Mega Dairy Industry Races Its Natural Environment to the Bottom. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Bianca MICHAELIS, Textproduktionskosten im Jahrhundert nach der Erfindung des Buchdrucks. Betreuerin: Meta Niederkorn

Ulrich MIKOLASCH, Othmar Spann und die ‚mechanische‘ Moderne. Betreuer: Peter Becker

Lisa-Maria MITTER, Gräfin Lulu Thürheims ambivalentes Leben im Spiegel der Zeit, dargestellt an Hand ihrer Memoiren. Betreuer: Peter Becker

Christof MUIGG, Raimondo Montecuccoli: Ein General als Diplomat. Militärischer Habitus und Geschlecht als Faktoren der Gestaltung diplomatischer Praxis und ihrer Darstellung. Betreuerin: Dorothea Nolde

Pia Vera NAGL, Zwischen Guano und Jauche: Düngung in der Landwirtschaftlichen Zeitschrift für Oberösterreich zwischen 1858 und 1908. Betreuer: Martin Schmid

Christian OCHSENHOFER, Die Teilkonzepte „Rassismus“, „Diskriminierung“ und „Vorurteile“ als Thema im Geschichtsunterricht und in der Politischen Bildung. Betreuer: Thomas Hellmuth

Florian PARDELLER, Der Tourismus in Tirol und Südtirol. Ein Vergleich der touristischen Entwicklung der Alpenregion in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Betreuer: Andreas Gottsmann

Julia PEINDL-BÖHM, The influence of US Foreign Policy in East Asia after World War II on relations between Japan and South Korea. The example of Dokdo/Takeshima. Betreuerin: Margarete Grandner

Magdalena PERKONIGG, Privatleben, Beruf und Religiosität im Leben und den Zukunftsplänen junger Frauen in Tagebüchern im Umbruch der 1950er und 1960er Jahre. Betreuerin: Gabriella Hauch

Daniela PERZI, Arbeiterinnen im Manufakturwesen. Mit besonderer Berücksichtigung Wiens und Niederösterreichs im ausgehenden 18. Jahrhundert. Betreuerin: Dorothea Nolde

Maria Djurhuus PETERSEN, eGovernment strategies in Denmark and Germany: a conceptual history of public digitisation. Betreuer: Wolfgang Schmale

Veronika Maria POLLOCZEK, Edition der neulateinischen Epitaphien in der Familienchronik (1526) des Hans Herzheimer III. Betreuer: Andreas Zajic

Vera PÖNSGEN, The enemy within NATO? A historical analysis of the Anglo-Icelandic Cod Wars (1952–1976). Betreuer: Friedrich Edelmayer

Stefanie PREISL, Die Rolle des Kardinals Angelo Giori als Informant und Verbindungsmann der Barberini in der postpontificalen Krise während des Pariser Exils 1645–1648. Betreuer: Andreas Schwarcz

Michael Peter PROKOSCH, Auswertung und Edition des ältesten Linzer Bürgerbuches (1658–1707). Betreuer: Martin Scheutz

Maria RAID, Ein Amt bekleiden... Kleidung und Mode als Ausdruck von Stand und Stellung in der Gesellschaft des 15. Jahrhunderts am Beispiel des Ambraser Hofämterspiels. Betreuerin: Meta Niederkorn

Rosanna Maria REINER, „Nichts anders als Saeculares und eine Versammlung guter Schulmeisterinnen“: Die Versammelten Jungfrauen zu Villach. Betreuerin: Dorothea Nolde

Timo REINHARDT, Die BRICS-Staaten. Vorboten einer neuartigen und zukünftigen Weltordnung?! Betreuer: Friedrich Edelmayer

Irena REINWEIN, Bildungsansprüche und Umsetzung im Unterricht in der protestantischen Schulordnung von Loosdorf 1574. Betreuer: Klaus Lohrmann

Irene SAPELZA, Die Grafen von Welsperg. Der Aufstieg eines Adelsgeschlechts. Betreuerin: Meta Niederkorn

Karin SCHNEIDER, Ein ‚Etiquette-Normale‘ für den österreichischen Kaiserhof. Das Zeremoniell am Wiener Hof zwischen dynastischer Tradition und neuer Staatlichkeit (Edition und Kommentar). Betreuer: Peter Becker

Martinus SLEEGERS, The management of natural resources on celestial bodies: an ecological perspective. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Sabine SMETANA, Virtuelle Museen und ihr Potential für den Geschichtsunterricht: LeMO und Habsburger.net: ein deutsch-österreichischer Vergleich zum Schwerpunkt Erster Weltkrieg. Betreuerin: Andrea Brait

Victoria SPIEGEL, Die Beziehung zwischen dem Königreich Aragón und den Habsburgern vor der Doppelhochzeit 1496. Betreuer: Christian Lackner

Valerie STRUNZ, Die Zugänglichkeit audiovisueller Archive und ihrer Bestände aus rechtlicher Sicht. Betreuer: Heinrich Berg

Patrick TAVERNAR, Vergleich herrschaftlicher Privilegienpolitik während des Mittelalters anhand der Beispiele Stift Klosterneuburg, Stift Rein und Stift Sankt Georgenberg-Fiecht. Betreuer: Christian Lackner

Anna TRAXLER, Die politischen Einflussmöglichkeiten von Frauen auf die Entscheidungs- und Verhandlungsprozesse des Wiener Kongresses 1814/15. Betreuerin: Dorothea Nolde

Mario TREBER, Die Herstellung von Handschriften hochmittelalterlicher Epen und anderer ausgewählter weltlicher Literatur aus der Werkstatt Diebold Laubers unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Überlieferung. Betreuerin: Meta Niederkorn

Nina TSOCH, Die Darstellung des Mittelalters in der Sachliteratur für Kinder und Jugendliche in ausgewählten Titeln seit der Mitte des 20. Jahrhunderts. Betreuerin: Meta Niederkorn

Jakub UHLÍK, Impact of internationally broadcasted information: transmission of radio free Europe to Czechoslovakia in 1968–1989. Betreuer: Stefan Zahlmann

Burak ÜNVEREN, The global politics of Romania-Ukraine relations. Betreuer: Friedrich

Edelmayer

Sandra Sabine URBANEK, Inhalte und Formen adeliger Selbstvergewisserung und schriftlicher Gedächtnisproduktion am Beispiel der Familie Lamberg. Betreuer: Andreas Zajic

Bilge USLUCAN, Rezeption des medizinischen Grundwissens im spätmittelalterlichen Kalender von Regiomontanus und dem Arzneibuch von Ortof von Baiern im Einfluss von Avicenna. Betreuerin: Meta Niederkorn

Marina WALLNER, „You know nothing“. Die gegenseitige Einflussnahme von Game of Thrones und individuell konstruierten Geschichtsbildern des Mittelalters von Schülerinnen und Schülern. Betreuer: Stefan Zahlmann

Yixiao WANG, Poetics and politics of exhibiting Chinese Identity in German museums (1990–2016): Case Study of Three Exhibitions. Betreuer: Georg Lehner

Lena WANSCHURA, Die Zöglinge des Pensionats der Englischen Fräulein in St. Pölten, 1892–1930. Betreuer: Thomas Winkelbauer

Raphaella WATZEK, Der Wikinger-Mythos: Analyse des Wandels des Wikinger-Mythos im Laufe der Jahrhunderte und verbreiteter Annahmen welche diesen konstituieren. Betreuer: Andreas Schwarcz

Fabian Patrick WEIDINGER, Wie die Seide nach Europa kam. Aufstieg und Fall der Bologneser Seidenindustrie im globalen Kontext. Betreuerin: Margarete Grandner

Franziska WEIK, Kleidung. Macht. Leute. Die großen europäischen Modestile des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts aus dem Blickfeld zeitgenössischer deutschsprachiger Modejournale (1780–1820). Betreuer: Wolfgang Schmale

Richard WEINBERGMAIR, Die Urkunden der Wiener Churpriesterschaft aus dem späteren Mittelalter. Betreuer: Christian Lackner

Dirk WEYDERT, Das Bild der Wikinger im Frankenreich anhand zeitgenössischer fränkischer Quellen. Betreuerin: Adelheid Krahl

Florian Andreas WIBMER, Unterricht für gehörlose Personen im 18. und 19. Jahrhundert. Das k.k. Taubstummeninstitut als Startpunkt der Österreichischen Gehörlosenpädagogik. Betreuerin: Andrea Griesebner

Daniela Maria WITHOFNER, Begegnung der Wiener Bevölkerungen mit Afrika im Rahmen der Aschanti-Dörfer 1896 und 1897. Betreuer: Peter Becker

Maria ZEHETGRUBER, Rezeption von Hildegards Pflanzenkunde in zeitgenössischen alltagspraktischen medizinischen Texten. Betreuerin: Meta Niederkorn

Wolfgang ZEILINGER, Die Entstehungsgeschichte des Immerwährenden Reichstags. Betreuer: Friedrich Edelmayer

## **b. In der Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 abgeschlossene Dissertationen**

Marianne ACQUARELLI, Die Ausbildung der Wundärzte unter den Habsburgern vom 18. bis zum 19. Jahrhundert in Niederösterreich. Betreuerin: Margarete Grandner

Susanne BAUDA, Die Wiener Assanierungsbauten 1934–1938. Eine Darstellung anhand ausgewählter Fallbeispiele. Betreuer: Lothar Höbelt

Christa DERNDARSKY, Testamente als Grundlagen für Inszenierungen städtischer Gemeinschaften. Betreuer: Karl Brunner

Leopoldine DIEBOLD, Reisen der Habsburger im 19. Jahrhundert. Betreuer: Lorenz Mikoletzky

Thomas EDELMANN, Das Etappenwesen der österreichisch-ungarischen Landstreitkräfte 1909 bis 1918: Kriegsvorbereitung und Kriegsrealität. Betreuer: Lothar Höbelt

Wolfgang GALLER, Die Brüner Straße(n): Geschichte einer Region im nordöstlichen Niederösterreich im Mittelalter. Eine Analyse der kulturellen und infrastrukturellen Entwicklungen entlang ihrer Verkehrswege. Betreuer: Anton Scharer

Eva Maria GOBER, Schule unterm Hakenkreuz unter besonderer Berücksichtigung des Burgenlandes. Anspruch und Wirklichkeit. Betreuer: Karl Vocelka

Renate GROSS, „Hans Mayer-Rieckh“ – ein Mythos? „100“ Zeitzeugen berichten. Betreuer: Lorenz Mikoletzky

Barbara HAFNER-DÜRINGER, „Der Fall Laxenburg“. Der Kampf um ein Schloss von 1918 bis heute. Betreuer: Lorenz Mikoletzky

Kirsten HARSHMAN-LENGYEL, Greek for utopia. The purpose of Greek grammar and literature study expressed by Thomas More in England in the sixteenth century and the introduction of Greek in literary education in British North America in the seventeenth century. Betreuer: Thomas Fröschl

Birgit HEINZLE, Das „Geschäft“ mit dem Land: Landtransaktionen in der ländlichen Gesellschaft der Herrschaften Aflenz und Veitsch, 1494–1550. Betreuer: Martin Scheutz

Thomas LINDERMAYER, Reise und Mobilität im Mittelalter – am Beispiel des niederösterreichischen Raumes. Betreuerin: Adelheid Krahl

Evelyne LUEF, A matter of life and death: suicide in Early Modern Austria and Sweden (ca. 1650–1750). Betreuerin: Andrea Griesebner

Sarah MAISLINGER, La Isla Santiago antes Llamada Jamayca. Eine spanische Insel der Karibik am Vorabend der englischen Eroberung. Betreuer: Friedrich Edelmayer

Eva Maria MANNSBERGER, Dieß Pflaster ist ein kostbahrer Schatz...hat vielen geholffen. Die „vortreflichen Arzneybücher der Benigna Fundeißin und der Maria Anna Rathgebin“ des frühen 18. Jahrhunderts aus Österreich. Betreuerin: Beatrix Bastl

Stephan Rudolf MAZAL, Von Mähren nach Wien. Josef Karel Mazal. Ein Beispiel für tschechische Zuwanderung um 1900. Betreuer: Wolfdieter Bihl

Lieselotte Maria PACHER, Karl Adolf Bachofen von Echt. Sammler und Mäzen. Betreuerin: Waltraud Heindl

Michael POELZL, Die Kaiserinwitwen in Konkurrenz zur regierenden Kaiserin am Wiener Hof (1637–1750). Betreuer: Karl Vocelka

Richard Oskar Friedrich PUCHER, Die 25. Abteilung des k.u.k. Kriegsministeriums und die ihr unterstehenden kriegswirtschaftlichen Berg- und Hüttenwerke. Betreuer: Lothar Höbelt

Andrea RAMHARTER-HANEL, Wolfgang Waldner (†1583), ein Leben in der Reformationszeit. Betreuer: Martin Scheutz

Birgit Johanna REUILLE-ROMPRE, L'éducation des maîtresses royales françaises: une étude sur l'importance de la culture pour la réussite des maîtresses en titre françaises à l'époque de l'Ancien Régime. Betreuer: Wolfgang Schmale

Christa RIEDL-DORN, Stephan Ladislaus Endlicher und seine Kontakte mit Wissenschaftlern seiner Zeit dargestellt an Hand der im NhMW befindlichen Korrespondenz. Betreuer: Johannes Seidl

Berndt SCHIPPLER, Österreichs Territorialstaatsverträge vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart. Die Umgestaltung von Staatsgebiet und Hoheitsbereich im Spiegel urkundlicher Quellen 1815–2015. Betreuer: Wolfdieter Bihl

Franz-Stefan SEITSCHKEK, Die Tagebücher Kaiser Karls VI. (1720–1725). Betreuer: Martin Scheutz

Luis Casado TERCERO, Infelix Austria: relaciones entre Madrid y Viena desde la Paz de Westfalia hasta la Paz de los Pirineos (1648-1659). Betreuer: Friedrich Edelmayer

Hildegard WALDMÜLLER, Quellenkundliche Forschungen zur Sozialgeschichte des Eisenbahnbetriebs in Österreich 1824 bis 1865. Betreuerin: Margarete Grandner

Erich ZIMMERMANN, Eugen (v.) Chavanne. Der Spitzenbeamte des Bundeskanzleramtes in der Zeit des Ständestaates. Eine Untersuchung zur Elitenforschung. Betreuer: Lorenz Mikoletzky

## **6. Zahlen, Zahlen, Zahlen**

### **a. Studierende**

Im WS 2016/17 zugelassene Studierende:

Bachelorstudium:	1.909
Bachelor Lehramt:	1.722
Masterstudium:	945
Masterstudium Lehramt:	2
Diplomstudium Lehramt:	2.226
Doktorat:	234



Doktorat (neu):	<u>299</u>
<b>Gesamt:</b>	<b>7.337</b>

Im SS 2017 zugelassene Studierende:

Bachelorstudium:	1.834
Bachelor Lehramt:	1.693
Masterstudium:	989
Masterstudium Lehramt:	1
Diplomstudium Lehramt:	2.014
Doktorat:	200
Doktorat (neu):	<u>307</u>
<b>Gesamt:</b>	<b>7.038</b>

Die Studierendenzahlen sind im Vergleich zum Studienjahr 2015/16 gleichbleibend bis leicht ansteigend. Der Geschlechteranteil ist ausgewogen.

### **b. Studienabschlüsse innerhalb der Studienrichtung Geschichte (im Zeitraum von 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017)**

Im WS 2016/17

Bachelorstudium:	42
Bachelor Lehramt:	3
Masterstudien:	26
Diplom Lehramt:	67
Doktoratsstudium:	9
Doktoratsstudium (neu):	<u>9</u>
<b>Gesamt:</b>	<b>156</b>

Im SS 2017

Bachelorstudium:	9
Bachelor Lehramt:	0
Masterstudien:	12
Diplom Lehramt:	138
Doktoratsstudium:	12
Doktoratsstudium (neu):	<u>8</u>
<b>Gesamt:</b>	<b>179</b>

### **c. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts sowie der Fachbereichsbibliothek**

Im Institut für Geschichte sind derzeit 12 Professorinnen und Professoren, 11 Dozentinnen und Dozenten, 16 Assistentinnen und Assistenten, 1 Wissenschaftliche Vertragsbedienstete, 1 Senior Lecturer, 33 Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter, 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des allgemeinen Universitätspersonals angestellt.

Die Fachbereichsbibliothek für Geschichtswissenschaften besteht aus einem vierköpfigen Team.

Darüber hinaus waren im Studienjahr 2016/17 an unserem Institut 2 Gastprofessoren, 8 Dozentinnen und Dozenten, 89 Lektorinnen und Lektoren sowie 33 Tutorinnen und Tutoren in der Lehre tätig. Sie haben gemeinsam mit dem Stammpersonal des Instituts insgesamt 336 Lehrveranstaltungen (163 im WS 2016/17, 173 im SS 2017) abgehalten.